

# Projektbeschreibung



Kostenloses Internetkafi für Armustbetroffene

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Ausgangslage.....</b>	<b>S.2</b>
1.1 Was ist das Kafi Klick?	
1.2 Warum braucht es das Kafi Klick?	
<b>2 Betrieb Kafi Klick.....</b>	<b>S.3</b>
2.1 Öffnungszeiten	
2.2 Arbeitsplätze	
2.3 Treffpunkt	
2.4 Hausordnung	
2.5 Vernetzung	
<b>3 Kafi Klick, Pilotphase.....</b>	<b>S.4</b>
<b>4 Ziele.....</b>	<b>S.4</b>
4.1 Kafi Klick als etablierter Treffpunkt in Zürich	
4.2 Integration und Bildung	

# 1 Ausgangslage

## 1.1 Was ist das Kafi Klick?

Das Kafi Klick startete als ein Bereich der IG Sozialhilfe, Verein zur Verwirklichung der Menschenrechte für Armutsbetroffene in der Schweiz. Während der Arbeit mit Armutsbetroffenen wurde das Bedürfnis nach kostenlosem Internetzugang von diesen Menschen oft angesprochen, weshalb sich die IG Sozialhilfe entschloss, im Oktober 2009 das Pilotprojekt Kafi Klick ins Leben zu rufen. Die Pilotphase dauerte bis Ende 2010. Seit 2011 ist das Kafi Klick ein eigenständiger Verein.

Im "Kafi Klick" wird durch niederschwellige Beratung in den Bereichen Internet, Computer und Korrespondenzführung kostenlose technische Unterstützung geboten und Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Wir ermöglichen bildungsfernen armutsbetroffenen Menschen, kostenlosen Zugang zum Internet und garantieren so die Verwirklichung des Menschenrechts nach Information: „Internet für alle“. Einen Computer mit Internetzugang zur Verfügung zu stellen, reicht jedoch nicht aus. Die NutzerInnen des Internetkafis kommen oft aus bildungsfernen Schichten. Nur durch individuelle Schulung können die digitalen Medien auch von ComputeranfängerInnen genutzt werden. Wer noch nie einen Brief auf dem Computer geschrieben hat, muss erst mit der Handhabung der Maus und der Tastatur bekannt werden.

Die MitarbeiterInnen des Kafi Klick setzen sich bei Bedarf zu den BesucherInnen an den Arbeitsplatz, um sie zu unterstützen und ihnen einen angemessenen Umgang mit dem Medium Internet, Textverarbeitung etc. näher zu bringen.

Die Zielgruppe des Kafi Klick sind armutsbetroffene Menschen, die keinen Zugang zum Internet und Computerarbeitsplätzen haben, Armutsbetroffene, die ihre Kompetenzen in den Bereichen Internet / Computer und Korrespondenzführung durch niederschwellige Beratung erweitern wollen und Armutsbetroffene die Kontakt im Treffpunkt suchen, um ihre Isolation zu durchbrechen.

## 1.2 Warum braucht es das Kafi Klick?

Laut den Daten des Bundesamtes für Statistik besteht ein klarer Zusammenhang zwischen dem Einkommen und der Internetnutzung. Aus den Daten wird ersichtlich, dass in der Einkommensklasse „bis 4'000 CHF im Monat“ lediglich 34.6 % das Internet nutzten. Dem gegenüber stehen 91.4 % bei einem Einkommen von „über 10'000 CHF im Monat“ (Datenerhebung: Okt. 2007 - März 2008). Das Einkommen der Zielgruppe des „Kafi Klick“ liegt unter 4'000 CHF im Monat (Einzelperson). Daraus kann von einer sehr geringen Internetnutzung ausgegangen werden, was zeigt, dass armutsbetroffenen Menschen den Zugang zum Internet zu ermöglichen nötig ist.

In den „Richtlinien zum IFLA/UNESCO Internet-Manifest“ (Sep. 2006) wird freier Zugang zu Informationen im Internet gefordert:

“Der Zugang zum Internet und allen seinen Ressourcen sollte in Übereinstimmung mit der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und insbesondere mit Artikel 19 geschehen:

*Jeder hat das Recht auf freie Meinung und ihre Äusserung; dieses Recht umfasst auch die Freiheit, eigene Meinungen ohne Einmischung von aussen zu besitzen und nach Informationen und Gedanken in jedem Medium unabhängig von Grenzen zu suchen, sie zu erhalten und sie mitzuteilen.*

Die weltweite Vernetzung durch das Internet schafft ein Medium, mit dessen Hilfe alle in den Genuss dieses Rechts kommen können. Deshalb sollte der Zugang weder irgendeiner Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur noch wirtschaftlichen Hindernissen unterworfen sein.“  
(„Grundsätze des freien Zugangs zu Informationen im Internet“ aus den Richtlinien, die sich im Anhang des Projektbeschriebes befinden.)

## 2 Betrieb Kafi Klick

Durch die zentrale Lage zwischen Stauffacher und Helvetiaplatz, an der Müllerstrasse 56, 8004 Zürich, konnte eine für das Projekt ideale Räumlichkeit gefunden werden.

### 2.1 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Kafi Klick sind:

Dienstag:	14:00 - 18:30
Mittwoch:	14:00 - 18:30
Donnerstag:	16:00 - 20:00
Freitag:	14:00 - 18:30

### 2.2 Arbeitsplätze

Es stehen sechs Arbeitsplätze zur Verfügung. Auf den Computern läuft Ubuntu, ein Betriebssystem, das für alle Menschen möglichst ohne Einschränkungen und kostenlos zur Verfügung steht. Programme für Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafik und Präsentationen und der Internet Browser Firefox sind installiert. CD's, Disketten oder USB Sticks können mit mitgebrachten Daten an den Arbeitsstationen benutzt werden. Eine gewisse Anzahl Schwarz Weiss Drucke sind kostenlos. Scannen und Kopierarbeiten werden vom Team übernommen, solange die anderen Untersützungsarbeiten dadurch nicht eingeschränkt werden.

### 2.3 Treffpunkt

Im Kafi Klick gibt es eine Aufenthaltsecke, welche aus drei Tischen besteht. Hier können Die BesucherInnen einen Kaffee oder Tee trinken, eine der vielen aufliegenden Zeitungen lesen oder ein Buch aus der Bibliothek zur Hand nehmen. Die Aufenthaltsecke wird einerseits benutzt, während auf einen freien Computerplatz gewartet wird, andererseits um zu verweilen oder mit anderen BesucherInnen Gespräche zu führen. Arbeiten am eigenem Laptop sind nicht erwünscht, damit der Treffpunkt als sozialer Begegnungsort aufrechterhalten wird, und die Computerpräsenz nicht überhand nimmt.

Das Kafi Klick ist viel mehr als nur ein Internetkafi. Es hat einen Treffpunk-Charakter. Armutsbetroffene finden Ihresgleichen, haben einen Ort wo sie mehrmals in der Woche hingehen, sich austauschen können. Die MitarbeiterInnen des Kafi Klick nehmen sich den Anliegen der BesucherInnen an, und zeigen Ihnen wie sie das Internet und den Computer als Hilfsmittel für ihre Probleme nutzen können.

### 2.4 Hausordnung

In der Hausordnung werden unter Anderem folgende wichtige Regeln festgehalten:

- Zeitliche Beschränkung bei der Nutzung der Arbeitsplätze.
- Sexseiten etc. sind für die NutzerInnen gesperrt.
- Das "Kafi Klick" distanziert sich von illegalen Handlungen und Geschäften.
- Ein angenehmes Klima im "Kafi Klick" wird durch Verhaltensregeln garantiert.
- Massnahmen, bzw. Wegweisung bei Verstoss gegen die Hausordnung.
- Sexistische oder rassistische Aussagen, Handlungen und Beleidigungen werden nicht geduldet.

## 2.5 Vernetzung

Das Kafi Klick ist daran interessiert, dass andere soziale Institutionen mit aktuellen Flyern und Infomaterial versorgt sind. Das Kafi Klick bleibt im Kontakt mit der DFA Zürich, Complino Tauschwerkstatt, AOZ, SAH Zürich, Arche Zürich, Tischlein Deck Dich, Schreibdienste der Stadt Zürich, Kulturlegi Zürich, u.a. Institutionen.

Jeden Mittwoch kann das Kafi Klick von der Schweizer Tafel kostenlos Lebensmittel beziehen.

## 3 Kafi Klick, Pilotphase

Bereits an der Eröffnung am 17. Oktober 2009 waren ca. 80 Leute anwesend.

Bei der Auswertung im Januar 2011 war die BesucherInnenzahl auf über das dreifache der Anfangswochen gestiegen und lag bei über 27 Leuten pro Tag.

Presse, Radio und Fernsehen wurden auf das Kafi Klick aufmerksam. Artikel erschienen unter anderem: Tages-Anzeiger, Limattaler Zeitung, Surprise Strassenmagazin, Reformiert, Vorwärts, Soziale Medizin, PS, Radio 24, Radio Top, Tele Züri...

Für einige Stammkunden ist das Kafi Klick bereits zu einem wichtigen Treffpunkt geworden, der fast täglich aufgesucht wird. Trotz einer grossen ethnischen Durchmischung der BesucherInnen herrscht eine gute Atmosphäre im Kafi Klick.

Durch das sechsköpfige Team, wovon die meisten freiwillige Mitarbeiter sind und einige selbst arbeitslos, kann gewährleistet werden, dass jeden Nachmittag mindestens drei Kafi Klick Teammitglieder den BesucherInnen für technische Unterstützung an den Computern zur Verfügung stehen.

Das mit grossem freiwilligen Einsatz eines professionellen Informatikteams erstellte Computernetzwerk hat über ein Jahr ohne Probleme den grossen Anforderungen standgehalten. Diese Gratisarbeit, zusammen mit den Freiwilligen Einsätzen der TeamlerInnen, entspricht einem Wert von 76'000 Fr.

## 4 Ziele

Nach der erfolgreichen Pilotphase als Bereich der IG Sozialhilfe soll das Kafi Klick als eigenständiger Bereich auf längere Sicht ein fester Bestandteil der sozialen Hilfsangebote in der Stadt Zürich werden. Deshalb streben wir folgende Ziele an:

### 4.1 Kafi Klick als etablierter Treffpunkt in Zürich

**Es gilt, die maximale Computerauslastung zu erreichen.**

Im Kafi Klick stehen 6 Computer zur Verfügung. Die maximale Zeit an einem Computer beträgt 1 Stunde. Bei einer Öffnungszeit von vier Stunden pro Tag liegt die maximale Auslastung bei 24 BesucherInnen pro Tag. Im Januar 2011 lag der Tagesdurchschnitt bei 27.34 Personen pro Tag. Es gilt die Maximalauslastung der Arbeitsplätze halten zu können.

## 4.2 Integration und Bildung

Armutsbetroffenen muss der Zugang zum Internet ermöglicht werden, damit die soziale Schere im Bereich der Information nicht weiter auseinander klafft. Freie Wohnungen, Stellenangebote, Zugverbindungen: Nur drei Beispiele von Informationen, an die man ohne Internet kaum oder nur mit grossem Aufwand gelangen kann. Bei Stellenausschreibungen sind oft nur noch Onlinebewerbungen möglich. Unterlagen und Dokumente werden teilweise nur noch digital zum Herunterladen angeboten. Wer heutzutage keinen Zugang zum Internet oder zu Computerarbeitsplätzen hat, findet sich von den üblichen Korrespondenzwegen ausgeschlossen. Eine E-Mail Adresse wird vorausgesetzt, ebenso ein sicherer Umgang mit Tastatur, Maus, Bildschirm und Drucker. Menschen in Notlagen sind dringend darauf angewiesen, im ständigen Kontakt zu sein mit Hilfsangeboten, Bezugspersonen oder Ämtern, und gerade diese Personen sind durch ihre finanzielle Lage oft vom Internet ausgeschlossen.

Durch das Anbieten von kostenlosen Computerarbeitsplätzen samt Internetzugang, und durch kostenlose individuelle technische Unterstützung leistet das Kafi Klick einen wichtigen Beitrag zur Integration und Bildung von Armutsbetroffenen. Dass im Kafi Klick keine Schreibarbeiten vom Team übernommen werden, sondern nur Unterstützung beim Schreiben, fördert die Integration, da Hilfe zur Selbsthilfe angeboten wird. ComputeranfängerInnen können meist schon nach wenigen Besuchen die wichtigsten Arbeiten selbstständig am Computer ausführen.



BenutzerInnen des Kafi Klick, Februar 2011

## **Grundsätze des freien Zugangs zu Informationen im Internet**

Der Zugang zum Internet und allen seinen Ressourcen sollte in Übereinstimmung mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und insbesondere mit Artikel 19 geschehen:

Jeder hat das Recht auf freie Meinung und ihre Äußerung; dieses Recht umfasst auch die Freiheit, eigene Meinungen ohne Einmischung von außen zu besitzen und nach Informationen und Gedanken in jedem Medium unabhängig von Grenzen zu suchen, sie zu erhalten und sie mitzuteilen.

Die weltweite Vernetzung durch das Internet schafft ein Medium, mit dessen Hilfe alle in den Genuss dieses Rechts kommen können. Deshalb sollte der Zugang weder irgendeiner Form von ideologischer, politischer oder religiöser Zensur noch wirtschaftlichen Hindernissen unterworfen sein.

Bibliotheken und Informationsdienste haben auch die Aufgabe, für alle Mitglieder ihrer Gemeinschaft da zu sein, unabhängig von Alter, Rasse, Nationalität, Religion, Kultur, politischer Orientierung, physischen oder anderen Behinderungen und Geschlecht oder sexueller Ausrichtung.

Bibliotheken und Informationsdienste sollten für das Recht ihrer Benutzer eintreten, nach Informationen ihrer Wahl zu suchen.

Bibliotheken und Informationsdienste sollten die Privatsphäre ihrer Benutzer respektieren und anerkennen, dass die von ihnen benutzten Materialien vertraulich bleiben sollten. Bibliotheken und Informationsdienste tragen Verantwortung dafür, den öffentlichen Zugang zu hochqualitativen Informationen und zur Kommunikation zu erleichtern und zu fördern. Die Benutzer sollten mit der nötigen Kompetenz und einem geeigneten Umfeld unterstützt werden, in dem sie die gewünschten Informationsmittel und -dienste frei und vertrauensvoll nutzen können.

Außer den vielen wertvollen Materialien im Internet gibt es einige, die fehlerhaft, irreführend und anstößig sind. Die Bibliothekare sollten die Informationen und Hilfsmittel für die Benutzer bereithalten, damit diese das Internet und elektronische Informationeneffizient und effektiv nutzen lernen. Sie sollten den verantwortungsbewussten Zugang zur qualitativen vernetzten Information für alle Benutzer einschließlich Kindern und Jugendlichen proaktiv fördern und erleichtern.

Wie auch andere zentrale Dienstleistungen sollte der Internet-Zugang in Bibliotheken und Informationsdiensten kostenlos sein.

### **Umsetzung des Manifests**

Die IFLA fordert die internationale Gemeinschaft auf, die Entwicklung des Internet-Zugangs weltweit und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen, um so den globalen Nutzen der Information, den das Internet bietet, für alle Menschen zu ermöglichen.

Die IFLA fordert die nationalen Regierungen auf, eine landesweite Informationsstruktur aufzubauen, die allen Einwohnern des Landes den Zugang zum Internet bietet.

Die IFLA fordert alle Regierungen auf, den ungehinderten Informationsfluss über das Internet mit Hilfe der Bibliotheken und Informationsdienste zu unterstützen und sich allen Versuchen zu widersetzen, den Zugang zu zensieren oder zu verhindern. Die IFLA bittet deshalb die Bibliothekare und die Entscheidungsträger auf nationaler und kommunaler Ebene, Strategien, Grundsätze und Pläne zu entwickeln, um die in diesem Manifest zum Ausdruck gebrachten Prinzipien umzusetzen.

### **Dieses Manifest wurde von IFLA/FAIFE vorbereitet.**

Vom Vorstand der IFLA am 27. März 2002 in Den Haag, Niederlande, gebilligt.

Von der IFLA am 1. Mai 2002 feierlich verkündet.

Auf der 68. IFLA Generalkonferenz und Ratsversammlung am 23. August 2002 in Glasgow, Schottland